



Regio-Ausgabe

Aargauer Zeitung / Fricktal
5070 Frick
058/ 200 52 20
<https://www.aargauerzeitung.ch/>

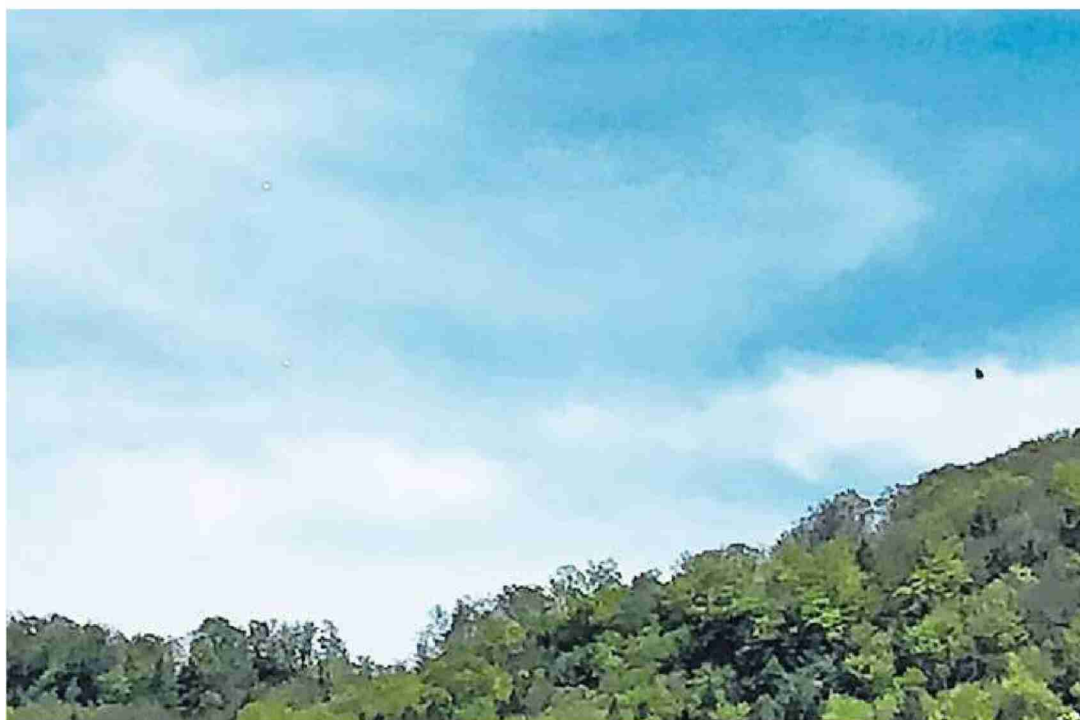
Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 4'360
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

Seite: 17
Fläche: 47'457 mm²

Auftrag: 605011 Referenz: 80622503
Themen-Nr.: 605.011 Ausschnitt Seite: 1/2

Zwei Punkte am Himmel reichen den Windpark-Gegnern nicht

Leuchtende Drohnen zeigten die Dimensionen des Windparks Burg – Befürworter und Gegner des Projekts sind darob geteilter Meinung.



Zwei Lichtpunkte über dem Horizont signalisieren die Masse der geplanten Windräder.

Bild: zvg

Nadine Böni

Noch vor einer Woche war es zu trüb am Himmel über Oberhof und Kienberg SO. Die geplanten Drohnenflüge zur Profilierung des Windparks Burg mussten abgebrochen werden. Am Sonntag nun hat es geklappt: Mit Scheinwerfern ausgerüstete Drohnen flogen die Position und Höhe jedes Mastes ab und verharren jeweils rund zwei Minuten auf der Gesamthöhe (150 Meter) und der Nabenhöhe (104 Meter) der Windräder.

Corinne von Wyl-Tschudin, Projektmanagerin bei der «ventoludens Suisse GmbH», hat die Flüge selbst in Kienberg beob-

achtet und sagt: «Ich habe die Drohnen und die Lichter gut gesehen.» Sie habe ausserdem bereits mehrere Rückmeldungen erhalten – «insbesondere zur Sichtbarkeit: Dass man die Lichtpunkte auch an anderen Orten in Kienberg und auch in Oberhof oder Wölflinswil gut sehen konnte.»

Gegner sprechen von einem Affront

Ganz anders sieht man das bei den Gegnern des Projekts. Werner Habermacher, Präsident des Vereins Pro Burg, spricht von

Sekunden flogen die Drohnen an Ort, um die Höhe der Windräder zu zeigen.

5

Einwendungen gegen das Windpark-Projekt sind in Oberhof eingegangen.

einer «Pseudoprofilierung» und einem «Affront gegenüber der Bevölkerung». Er sei am Sonntag auf einer Wanderung im Gebiet Strie gewesen und habe

Während **120**


 Seite: 17
 Fläche: 47'457 mm²

Regio-Ausgabe

 Aargauer Zeitung / Fricktal
 5070 Frick
 058/ 200 52 20
<https://www.aargauerzeitung.ch/>

 Medienart: Print
 Medientyp: Tages- und Wochenpresse
 Auflage: 4'360
 Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

 Auftrag: 605011
 Themen-Nr.: 605.011

 Referenz: 80622503
 Ausschnitt Seite: 2/2

nach den Drohnen Ausschau gehalten. Vergeblich: «Ich konnte sie nicht sehen.»

Mehrere Bekannte, die den Flug im Dorf verfolgten, hätten ihm gegenüber bestätigt, dass die Lichter nur schwer zu erkennen gewesen seien. Habermacher: «Es ist schlicht nicht nachvollziehbar, dass die Gemeinde dieses Vorgehen akzeptiert. Die Drohnen haben keineswegs gezeigt, wie der Windpark die Landschaft verändern wird.» Er kündigt an, eine Einsprache gegen das Vorgehen einreichen zu wollen. Bekannt ist bereits, dass der Verein «Pro Burg» eine Sammeleinsprache plant.

Die Auflage läuft noch bis am 25. Mai. Da es sich um drei Verfahren handelt, ist je eine separate Einwendung möglich. Bis jetzt sind laut Gemeindeschreiberin Martina Schütz fünf Einwendungen von zwei Personen eingegangen.

Der Gemeinderat hatte die Erleichterungen bezüglich der

Profilierung beschlossen. Ein Windrad in seinen ganzen Dimensionen aus Holzlatten zu konstruieren, sei schwierig, argumentiert Gemeindeammann Roger Fricker. Er hat die Flüge

am Nachmittag ebenfalls beobachtet und befindet: «Die Lichter waren gut zu erkennen und haben die Dimensionen der geplanten Windräder aufgezeigt. Ich halte das Vorgehen daher in diesem Fall für eine adäquate Alternative zur klassischen Profilierung.»

Auch die Befürworter des Projekts, die Gruppe «Ja zum Windpark Burg», ziehen ein positives Fazit. «Die Drohnen haben gezeigt, wie weit die Windräder aus dem Wald ragen und inwiefern sie von verschiedenen Standorten aus zu sehen sein werden», sagt Susanne Sommerhalder. Sie finde es lediglich schade, dass die Flüge nur an einem Tag durchgeführt werden.

Corinne von Wyl verweist diesbezüglich auf die weiteren Massnahmen. An verschiedenen Standorten wurden Visualisierungen als Poster mit weiteren Informationen zum Projekt aufgestellt. Vor Ort seien jeweils zudem die Kran-Stellfläche sowie der Turmdurchmesser mit kurzen Holzpflocken profiliert und es stehe ein zehn Meter hohes Bauprofil in der Mitte des ausgesteckten Durchmessers.